

„Eine Medaille, die Farbe ist egal“

Die Ziele der Südbadener bei den Paralympics

FREIBURG (ywe). Drei Sportler aus Südbaden treten bei den Paralympics an: Sabine Brogle, Rainer Schmidt und Tobias Graf (zu Graf siehe Geschichte unten).

Sabine Brogle wird ihr Lieblingsessen Spätzle in den nächsten drei Wochen vermissen. Doch die Sportschützin der Offenburger Behindertensportgemeinschaft (BSG) ist sich sicher: „Wenn ich zurückkomme, wird mir die Mama welche kochen.“ Ursprünglich kommt die 42-



Sabine Brogle

Jährige aus Altdorf bei Ettenheim, heute lebt und arbeitet sie in Bayern, trainiert noch immer in Buchholz bei Waldkirch. Zum vierten Mal fährt die Sportlerin zu den Paralympics. Sie freut sich auf die Athleten aus aller Welt, es sei wie bei

einem Familientreffen. In Athen 2004

hat sie Bronze gewonnen, in Peking geht sie mit dem Luftgewehr und dem Kleinkaliber an den Start. Ob's wieder eine Medaille wird? Sabine Brogle ist zuversichtlich: „Die Konkurrenz schläft nicht, aber alle schießen mit der gleichen Munition.“

Als die BSG Offenburg vergangene Woche Sabine Brogle Richtung Peking verabschiedete, war ihr



R. Schmidt

Vereinskollege

Rainer Schmidt nicht dabei. Der

Tischtennispieler musste trainieren. Für die Paralympics hat der 43-Jährige ein klares Ziel: Eine Medaille will er holen, die Farbe ist ihm egal. 2004 bei den Paralympics in Athen hat der in

Bonn lebende Theologe Silber im Einzel und Gold im Team gewonnen. Tischtennis spielt er, seit er zwölf Jahre alt ist, und zwar mit einer Prothese. Rainer Schmidts Arme sind von Geburt an verkürzt. Was er in Peking erlebt, können Fans in seinem Online-Tagebuch lesen:

!z www.schmidt-rainer.com/blog